

PRESSEAUSSENDUNG

ARM & REICH im Fokus von Care-Arbeit

Veranstaltungsreihe zur Bewusstseinsbildung, Weiterbildung und Lösungsfindung

ARMUT | FRAUEN IN ÖSTERREICH →

651.000 Frauen ab 18 Jahren waren im Jahr 2022 in Österreich armuts- und ausgrenzungsgefährdet, das entspricht **14 % der Gesamtbevölkerung** (nach Definition der Europa 2030-Strategie ÖSTAT 2023). Sie sind entweder armutsgefährdet oder erheblich materiell und sozial depriviert oder leben in einem Haushalt mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität. Knapp die Hälfte davon lebt in akuter Armut und damit mit massiven Einschränkungen in zentralen Lebensbereichen. **Mit 26 % Armutsgefährdung liegen alleinlebende Pensionistinnen** deutlich über der Risikoquote von alleinlebenden Pensionisten (17 %). **Rund 30 % aller Personen in Österreich leben in Haushalten mit einer Frau als Hauptverdienerin, in solchen Haushalten liegt die Armutsgefährdungsquote bei 23 %.** Diese Gruppe umfasst alleinlebende Frauen, Ein-Eltern-Haushalte sowie Familien, in denen die Frau den größten Beitrag zum Haushaltseinkommen leistet.

Bei Betrachtung der **Verteilung des Vermögens in Österreich**, zeigt sich, dass **Frauen im Durchschnitt um 23 % weniger Vermögen als Männer** haben. Während Männer ca. 165.000 Euro besitzen, sind es bei Frauen nur 127.000 Euro (AK Wien 2018). Diese Gender Gap besteht allerdings hauptsächlich am oberen Rand der Verteilung, also dort, wo auch viel Vermögen gehalten wird.



Warum trifft Armut besonders Frauen? Was sind die Armutsfallen? Was fehlt an Infrastruktur oder gesetzlichen Regelungen? Und wie müsste das Sozialsystem verändert werden, um mehr auf Aspekte der Care-Arbeit (=Sorgearbeit) einzugehen?

Das sind einige der Fragen, die uns beim Auftakt unserer umfangreichen

Veranstaltungsreihe „ARM und REICH im Fokus von Care-Arbeit“ beschäftigen werden.

ARMUT | URSACHEN →

Die wesentliche Ursache für die Armutsbetroffenheit von Frauen liegt in deren **niedrigen Einkommen aufgrund genereller Einkommensdiskriminierung und ihrer überproportionalen Beschäftigung in atypischen Berufen und schlecht entlohten Branchen**. Geringe Erwerbseinkommen ziehen geringere Leistungen aus Arbeitslosenversicherung und Pensionsversicherung nach sich.

Diese Betrachtung, die sich auf Erwerbsarbeit konzentriert, muss um den Einfluss der **unentgeltlichen Care-Arbeit (Sorgearbeit)** ergänzt werden. Frauen leisten sowohl privat als auch beruflich die meiste Care-Arbeit: **Putzen, kochen, betreuen, kümmern, pflegen, organisieren, einspringen, die Familie/Gruppe zusammenhalten, ausgleichen**. Unzureichende Infrastruktur für Kinderbetreuung und für die Pflege alter oder kranker Menschen trägt maßgeblich dazu bei, dass Frauen keiner Vollzeitbeschäftigung nachgehen können.

Unser Wohlfahrtsstaat baut noch immer auf einer typisch männlichen Lebensbiographie auf, und diskriminiert damit jene, die Sorge-Arbeit leisten. Ohne diese gratis geleistete Care-Arbeit wäre jedoch unser Wirtschafts- und Sozialsystem nicht lebensfähig.

ARMUT | FOLGEN →

Armut grenzt aus, beschämt, macht krank und lässt nur wenig Möglichkeiten, das eigene Leben zu gestalten und gesellschaftlich teilzuhaben. Menschen, die von Armut betroffen oder auf andere Weise benachteiligt sind, machen häufig Erfahrungen, die sie als beschämend empfinden, auf u. a. Ämtern, im Gesundheitssektor, im Kontakt mit (sozialen) Einrichtungen. Auch im öffentlichen Diskurs werden zunehmend abwertende Bilder von benachteiligten Gruppen verbreitet.

ARM & REICH | VERANSTALTUNGSREIHE →

Die Grazer *fair sorgen!* Gruppe widmet sich in einer umfassenden Veranstaltungsreihe zum Thema verschiedenen Facetten der aktuellen Problemlagen sowie Lösungsmöglichkeiten. Unterstützt werden sie von verschiedenen Expert*innen und Aktivist*innen, u.a. Barbara Blaha, Daniela Brodesser, Katharina Mader oder Nancy Fraser.

AUFTAKT: ARM DRAN – Lücken und Handlungsbedarf in Graz

***Donnerstag, 9. November 2023, 18:30 – 21:00 Uhr im Graz Museum
(Sackstraße 18, 8010 Graz)***

Grußworte: Sibylle Dienesch

Eröffnung: Bürgermeisterin Elke Kahr

Einleitung: Ein Schätzspiel zum Reichtum in Österreich (Attac Graz)

Podiumsdiskussion: Bürgermeisterin Elke Kahr, Daniela Brodesser (Armutaktivistin, Autorin), Marianne Hammani-Birnstingl (Danaida), Isabella Holzmann (Armutnetzwerk Steiermark), Doris Kapeller (fair sorgen!), Barbara Pessl (Marienambulanz), Barbara Scherer (Frauenservice)

Moderation: fair sorgen!

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung online über die fair sorgen! Website bis spätestens fünf Tage vor dem Termin.

VERANSTALTER*INNEN →

Die Veranstaltungsreihe ist eine gemeinsame Initiative von **Peripherie – Institut für praxisorientierte Genderforschung** und **fair sorgen! Steiermark**. Zahlreiche Organisationen bzw. Institutionen ermöglichen durch ihre freundliche Unterstützung die Durchführung dieser umfassenden Reihe. Sie sind in den Einladungsmaterialien und auf der Website mit ihren Logos ersichtlich. Die Auftaktveranstaltung erfolgt in Kooperation mit dem Graz Museum.



FAIR SORGEN! STEIERMARK →

fair sorgen! ist ein österreichweites Bündnis von engagierten Menschen und Organisationen, die sich gemeinsam für ein fürsorgendes, versorgendes und vorsorgendes Wirtschaften einsetzen. Geschlechtergerechte Budget- und Finanzpolitik und mehr Zeit, Geld und Wertschätzung für alle, die Care-Arbeit leisten, stehen auf der *fair sorgen!* Agenda ganz oben.

Seit 2021 gibt es eine Regionalgruppe in Graz, die sich regelmäßig trifft, um die Anliegen von *fair sorgen!* auf Landes- und Kommunalebene

voranzutreiben.

www.fairsorgen.at

ANSPRECHPERSON FÜR RÜCKFRAGEN →

Dr.in Doris Kapeller, *fair sorgen!*

kapeller@peripherie.ac.at, +43676 9255100